

Partei, Verwaltung, Garnisonen.

Die verkehrsgünstige Lage Dortmunds im Raum Westfalen hat dazu geführt, daß allmählich immer mehr wichtige Behörden und Organisationen ihren Sitz nach Dortmund verlegten. Daß Bochum die Gauhauptstadt und Arnsberg der Sitz des Regierungspräsidenten geworden ist, hat besondere geschichtliche Gründe. Diese haben aber nicht verhindert, daß auch Dortmund im politischen Leben große Aufgaben zugefallen sind. Es ist der Sitz der Gruppen Westfalen der SA., des NSKK., des NSFK., des Abschnittes XXV der SS., des Gaues XX des Reichsarbeitsdienstes, der Bezirksgruppe Westfalen der Technischen Nothilfe, der Gauämter Westfalen Süd für Erzieher, des Dozentenbundes, des Gauwirtschaftsberaters, der NS-Kriegsopferversorgung usw. Schon seit Jahrzehnten befinden sich hier das Oberbergamt für den Ruhrbergbau und viele Organisationen, die ganz Westfalen umfassen, wie z. B. das Landesarbeitsamt, die Wirtschaftskammer, der Landesfremdenverkehrsverband, der Landeshandwerksmeister, die Ärztekammer usw.

Bereits zwei Jahre nach der Machtübernahme wurde Dortmund zum ersten Male in seiner Geschichte Garnison. Es erhielt mehrere Formationen des Heeres und der Luftwaffe.

Wie im Mittelalter behauptet also Dortmund, das mit seiner Westfalenhalle und dem Volksparkgelände die günstigsten Verhältnisse für große Aufmärsche, Versammlungen, Tagungen und Messen bietet, auch heute eine vorortliche Stellung in Westfalen.

Wirtschaftsaufbau und -entwicklung.

Schon längst ist Dortmund nicht mehr reine Industriestadt, sondern ebenso sehr Handels- und Verkehrszentrum für ein weites Gebiet geworden. In seiner Wirtschaft herrschen die Großbetriebe vor. Nach dem völligen Zusammenbruch in der Nachkriegszeit haben sie unter dem ersten und zweiten Vierjahresplan einen starken Aufschwung erlebt. Es wurden nicht nur alle bisherigen Werke wieder in Betrieb genommen und voll ausgenutzt, sondern es entstanden immer weitere neue Anlagen.

Die Namen der großen Dortmunder Brauereien sind nicht nur dem Dortmunder geläufig. Aber die Qualität der Erzeugnisse braucht man nichts zu sagen. Der Ausstoß wird nur von Berlin und München übertroffen.

In allen anderen Zweigen der Industrie und im Handwerk ist das Bild der wirtschaftlichen Entwicklung ähnlich. Das gewerbliche Leben hat sich zu voller Blüte entfaltet. Neben den großen Industrien stehen mehr als 7½ tausend industrielle und handwerkliche Betriebe der verschiedensten Wirtschaftszweige.

Handel und Verkehr.

Über 1000 Großhandelsfirmen sind in Dortmund zu finden. Dortmund ist wichtiger Umschlagplatz für Industrieerzeugnisse und -bedarf, ebenso aber für den Großhandel in Bedarfsgegenständen der Bevölkerung, in landwirtschaftlichen Produkten und Vieh. Der Einzelhandel versorgt nicht nur die Dortmunder Bevölkerung, ist vielmehr auch bei einem weiten Hinterland rühmlichst bekannt. In der Innenstadt hat sich die alte Ost-West-Achse zu einer der Hauptgeschäftsstraßen entwickelt. Sie führt innerhalb der ehemaligen Wälle der alten Stadt die Bezeichnung Osten- und Westenhellweg. Hier reiht sich Geschäft an Geschäft. Aber auch ihre Verlängerung nach Osten und Westen, die Kaiserstraße und Rheinische Straße, nehmen eine Fülle von Einzelhandelsgeschäften auf. Dergleichen durchlaufen von Norden nach Süden die Hansasträße und Brückstraße als ausgeprägte Geschäftsstraßen das Stadtinnere und setzen sich in der Münsterstraße und Straße der SA. fort. Diese Straßennamen sind weit über Dortmund hinaus als Einkaufssträßen zu einem Begriff geworden. Damit ist nur das Geschäftsviertel der Innenstadt mit einigen Zügen gekennzeichnet. Die anerkannt leistungsfähigen Fachgeschäfte aller Richtungen sind in der Lage, jeden Bedarf zu befriedigen und verwöhnten wie einfachen Ansprüchen in gleicher Weise gerecht zu werden. Das Charakteristische an Dortmund ist aber, daß auch die Außenbezirke, die ja fast alle ehemals selbständige

Gemeinden waren, ihr eigenes Zentrum mit zahlreichen Geschäften haben. Wer hinauskommt in die Vororte Dortmunds, wird bald überall ein wirtschaftliches Zentrum mit regem geschäftlichen Leben finden.

Das vielseitige Wirtschaftsleben und das Dortmunder Vergnügungs- und Gaststättengewerbe haben Dortmund immer mehr zu einem Sammelpunkt des Fremdenverkehrs werden lassen. In das Reichsbahnnetz und das Straßennetz ist Dortmund gleich ausgezeichnet eingegliedert. Es hat die besten Verbindungen nach allen Teilen Westfalens und nach dem benachbarten rheinischen Industriebezirk und im Fernverkehr zu allen wichtigen Plätzen des In- und Auslandes. Auch im Kriege blieben gute Verbindungen bestehen. An das Autobahnnetz ist Dortmund durch die Strecke Ruhrgebiet—Berlin, die hier zwei Auffahrten besitzt, angeschlossen. Weitere Strecken werden Verbindungen nach allen Richtungen erschließen.

Dortmund ist als gastliche Stadt weithin berühmt. Die große Zahl gediegener Gaststätten, die das Dortmunder Bier in bestens gepflegter Form zum Ausschank bringen, haben diesen Ruf begründet und gewahrt. Die Zahl der in seinen Hotels und Gasthöfen übernachtenden Fremden ist beträchtlich und wird im Westen nur von Köln und Düsseldorf übertroffen.

Die Stadt Dortmund bringt den Verkehrsfragen wärmstes Interesse entgegen. Alle Bestrebungen zur Förderung des Fremdenverkehrs sind in der Hand des Oberbürgermeisters einheitlich zusammengefaßt. Der unter seinem Vorsitz stehende Verkehrsverein und das städtische Fremdenverkehrsamt arbeiten Hand in Hand.

Einen gewaltigen Güterverkehr haben die 17 Dortmunder Güterbahnhöfe und der Dortmund-Ems-Kanal zu bewältigen. Der Dortmunder Hafen ist einer der größten Binnenhäfen Deutschlands.

Landwirtschaft und Kleingärten.

Mit seinen 430 Erbhöfen ist Dortmund zugleich auch eine bedeutende Landwirtschaftsstadt. Der Bauernstand steht gleichberechtigt neben den städtischen Wirtschaftszweigen. Nicht weniger interessant ist die Ausdehnung, die das Kleingartenwesen gefunden hat. An 40000 Kleingärten und Stückchen Land werden in Dortmund bearbeitet. Charakteristisch für Dortmund ist weiter der hohe Viehbestand. Auch hier ist neben der Landwirtschaft die übrige Bevölkerung in großem Umfange Viehhalter.

Leibesübungen, Ausflüge, Wälder und Parks.

Für alle Zweige des Sports stehen in Dortmund vorbildliche Anlagen zur Verfügung. Die größte Anlage ist der „Volkspark“ im Süden der Stadt mit einer Gesamtfläche von 42 Hektar. Er umschließt neben Liegewiesen und gärtnerischen Anlagen die Kampfbahn „Rote Erde“, in der manche wichtigen Fußballentscheidungen ausgetragen sind, weitere 4 Spiel- und Übungsfelder, ein Freibad und ein ausgedehntes Licht- und Luftbad. Tennisplätze und eine Rollschubbahn schließen sich an. Übertroffen wird das ganze Gelände von dem großen Rundbau der Westfalenhalle. Die ideale Pferderennbahn im Stadtteil Wambel ist bei den Freunden des Rennsports beliebt.

Was den Fremden, der in Dortmund nur eine rauchgeschwärmte Industriestadt zu finden erwartet, am meisten überraschen mag, sind die großen Erholungsflächen, Wälder und Parks, über die Dortmund verfügt. Unmittelbar an den Stadtkern, noch nicht 2 Kilometer vom Stadtmittelpunkt entfernt, schließt sich im Süden eine Kette von Parkanlagen und Grünflächen, beginnend mit dem Kaiser-Wilhelm-Hain, der mit der Buschmühle mit ihren Park- und Teichanlagen zu einer einheitlichen Großanlage zusammengewachsen ist, zum ehemaligen Rombergischen Schlosspark, der vorbildlich als öffentliche Anlage ausgebaut ist und zugleich den botanischen Garten umschließt, und weiter nach Westen zum Bolms-Wäldchen, zum Emschertal und dem schon erwähnten Volkspark. Weiter besitzt die Stadt ausgedehnte Waldungen mit einer Fläche von 1100 Hektar, die innerhalb des Stadtgebietes liegen oder unmittelbar angrenzen und auf bequemen Wegen